

## Übersetzung von Verwaltungsakten in Leichte Sprache: Modellprojekt im Kontext der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention zur Förderung der Verbreitung von Verwaltungsinformationen und Verwaltungsakten in Leichter Sprache in Nordrhein-Westfalen.



### Hintergrund und Projektidee

Im Projekt „Übersetzung von Verwaltungsakten in Leichte Sprache“ werden Informationsschreiben und Verwaltungsakte, die häufig an Menschen mit Lernschwierigkeiten verschickt werden, in Leichte Sprache übertragen. Dazu werden in drei teilnehmenden kommunalen Verwaltungen Arbeitsgruppen eingerichtet. Die Mitarbeitenden aus den Verwaltungen erhalten Fortbildungen und arbeiten im Projekt mit, um eine direkte Anwendbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Auch Menschen mit Lernschwierigkeiten werden als Experten in eigener Sache am Projekt beteiligt.

Die Erstellung der Texte in Leichter Sprache übernehmen die beiden beteiligten Büros für Leichte Sprache. Es erfolgt eine juristische Prüfung, sowie eine Überprüfung der Verständlichkeit der Texte. In einer Testphase werden die Texte von den beteiligten kommunalen Verwaltungen eingesetzt. In der anschließenden Evaluation wird die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger untersucht. Das Projekt entwickelt ein Nachhaltigkeitskonzept und erarbeitet Vorschläge, wie die Verwaltungsabläufe in Zukunft gestaltet werden sollten, damit Menschen mit Behinderung in ganz NRW Informationen und Briefe in Leichter Sprache erhalten und somit ein wichtiger Schritt in Richtung Inklusion gemacht wird.

Die Idee zu diesem Projekt entstand in Bochum. Unter Beteiligung des Landtagsabgeordneten Thomas Eiskirch, entstand die Idee einer Kooperation zwischen der Stadt Bochum und dem Büro für Leichte Sprache Bochum, das Projekt wegweisend für alle Kommunen im Land zu wagen. Durch die Befürwortung des Landesbehindertenbeauftragten Norbert Killewald und die Vermittlung der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW konnten weitere Kooperationspartner gefunden werden, die gemeinsam das vorliegende Konzept für ein Modellprojekt entwickelt haben.

*Der Antrag auf Bewilligung einer Zuwendung wurde im April 2015 bei der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW eingereicht. Dort wird der Antrag momentan geprüft. Falls der Antrag genehmigt wird, soll das Projekt Ende 2015 starten.*

### Ziele des Modellprojekts

#### **Menschen mit Lernschwierigkeiten erhalten Verwaltungsakte in Leichter Sprache.**

Im Projekt werden Informationsschreiben und Verwaltungsakte, die häufig an Menschen mit Lernschwierigkeiten verschickt werden, in Leichte Sprache übertragen. Während einer Testphase erhalten die Bürgerinnen und Bürger von den beteiligten kommunalen Verwaltungen diese Schreiben. Das Modellvorhaben erarbeitet ein Konzept für die Ausweitung auf ganz NRW, damit in Zukunft möglichst viele Menschen in NRW leicht verständliche Verwaltungsakte erhalten. Es handelt sich um ein inklusives Vorhaben, bei dem Menschen mit Lernschwierigkeiten als Experten in eigener Sache mitarbeiten.

#### **Kommunalen Verwaltungen beziehen Leichte Sprache in Verwaltungsabläufe ein.**

Die beteiligten kommunalen Verwaltungen erhalten Unterstützung beim Aufbau eines Angebots in Leichte Sprache. Es werden nicht nur Einzelinformationen übersetzt, sondern Prozesse entwickelt, wie Verwaltungsakte durchgängig in Leichter Sprache bereitgestellt werden können.

Dazu gehören Fortbildungen zur Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kommunalen Verwaltung, das Angebot zunächst ein niederschwelliges Einstiegsthema zu bearbeiten (z.B. ein Informationsblatt) und anschließend auch Verwaltungsakte in Leichte Sprache umzusetzen.

### **Die Anbieter von Leichte Sprache entwickeln Konzepte für großflächige Verbreitung von Leichter Sprache.**

---

Im Projekt werden Erfahrungen zu fachlichen Fragestellungen aus dem Bereich der Leichten Sprache gesammelt. Dies beinhaltet unter anderem Erfahrungen mit der juristischen Prüfung und Rechtssicherheit von Formulierungen in Leichter Sprache, Ansätze zur Bereitstellung von Textbausteinen in Leichter Sprache, die einfach wiederverwendet werden können, sowie Methoden der Qualitätssicherung, die bei einem großflächigen Einsatz berücksichtigt werden müssen.

### **Die Erfahrungen und Ergebnisse des Projekts werden aufbereitet und landesweit präsentiert.**

---

In Zusammenarbeit mit der Agentur Barrierefrei NRW werden die Projektergebnisse in verschiedenen Kontexten präsentiert. Wichtig ist insbesondere die Rückmeldung an den Landesbehindertenbeauftragten, das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales, sowie weitere zuständige Landesministerien. Auch die kommunalen Verwaltungen in NRW werden über die Projektergebnisse informiert.

## **Projektbeteiligte**

### **Antragsteller: Forschungsinstitut Technologie und Behinderung (FTB) der Evangelischen Stiftung Volmarstein**

---

Das Forschungsinstitut hat weitreichende Erfahrung bei der Durchführung von nationalen und internationalen Forschungs- und Modellprojekten, und aus der langjährigen Beratungspraxis zu den Themen Zugänglichkeit, assistive Technologien, barrierefreie Informationstechnik und Kommunikation. Mit der Agentur Barrierefrei NRW ist das FTB seit zehn Jahren eine wichtige Institution für die Umsetzung von Barrierefreiheit in NRW. Seit 2013 gehört auch die Beratung im Bereich Leichte Sprache zu den Arbeitsfeldern der Agentur Barrierefrei. Am FTB ist auch das Büro für Leichte Sprache der Evangelischen Stiftung Volmarstein angesiedelt. Seit 2013 bietet das Büro Fortbildungen, Übersetzungen in Leichte Sprache, sowie die Überprüfung von Texten durch Menschen mit Lernschwierigkeiten an.

### **Büro für Leichte Sprache der Lebenshilfe Bochum**

---

Die Lebenshilfe Ortsvereinigung Bochum e.V. ist in Bochum ein kompetenter Ansprechpartner der Behindertenhilfe. Neben zahlreichen Angeboten für Menschen mit Lernschwierigkeiten aus den Bereichen Wohnen, Freizeit und Familienunterstützung und Familienhilfe, entsteht seit 2012 auch ein Büro für Leichte Sprache. Das Büro für Leichte Sprache ist derzeit ein Bestandteil der offenen Hilfen der Lebenshilfe Bochum. Im Büro arbeiten Übersetzerinnen für Leichte Sprache mit pädagogischen Qualifikationen und Prüfer für Leichte Sprache.

### **Idema Gesellschaft für verständliche Sprache**

---

Die Idema GmbH entstand aus einem Projekt des Germanistischen Instituts der Ruhr-Universität Bochum und kooperiert bis heute eng mit der dortigen Forschungsstelle „Verständliche Sprache“. Im Projekt übernimmt die Idema GmbH die juristische Beratung bei der Übersetzung der Verwaltungsakte in Leichte Sprache.

## Modellanwender

Drei kommunale Verwaltungen sind als Modellanwender am Projekt beteiligt. Um die Übertragbarkeit auf ganz Nordrhein-Westfalen zu gewährleisten wurden unterschiedliche Verwaltungen ausgewählt.

- eine kreisfreie Stadt: Stadt Bochum
- eine kreisangehörige Stadt: Stadt Waltrop
- eine Kreisverwaltung: Ennepe-Ruhr-Kreis

## Auflauf und Zeitplanung

	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3
<b>Kommunale Arbeitsgruppen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenarbeit mit den teilnehmenden kommunalen Verwaltungen</li> <li>• Einrichtung und Betreuung der Arbeitsgruppen</li> <li>• Organisation und Durchführung der Workshops und Arbeitstreffen</li> </ul>			
<b>Prüf-Gruppen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung der Menschen mit Lernschwierigkeiten, die am Projekt als Experten in eigener Sache mitarbeiten</li> </ul>			
<b>Übersetzungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übersetzungen ausgewählter Verwaltungsakte in Leichte Sprache</li> <li>• Erstellung von Informationsmaterialien in Leichter Sprache</li> </ul>			
<b>Öffentlichkeitsarbeit:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung des Projektfortschritts und der Projektergebnisse</li> <li>• Organisation von Veranstaltungen</li> <li>• Entwicklung eines Webportals, auf dem die Projektergebnisse abgerufen werden können</li> </ul>			
<b>Nachhaltigkeit:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung der Verbreitung und des dauerhaften Einsatzes von Verwaltungsakten in Leichter Sprache in ganz Nordrhein-Westfalen</li> </ul>			
<b>Evaluation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaftliche Begleitforschung und Evaluation der Projektergebnisse</li> </ul>			

## Kommunale Arbeitsgruppen

Es werden fünf kommunale Arbeitsgruppen eingerichtet, die nach Fachbereichen aufgeteilt sind.

- Fachbereich Soziales: Leistungen nach SGB IX, z.B. Schwerbehindertenausweis, Behindertenfahrdienst
- Fachbereich Soziales: Leistungen nach SGB XII, z.B. Grundsicherung, Eingliederungshilfe
- Fachbereich Bauen und Wohnen, z. B. Wohngeld, Fördergelder für barrierefreien Wohnraum
- Ordnungsamt: Parkerleichterungen
- Jugendamt: Hilfen zur Erziehung

An den Arbeitsgruppen nehmen jeweils die kommunalen Verwaltungen teil, die entsprechende Leistungen anbieten. Die Arbeitsgruppe arbeitet 6 Monate lang zusammen. Im Projektverlauf starten die Arbeitsgruppen zeitversetzt mit drei Monaten Abstand. Die folgende Tabelle zeigt den vorgesehen Ablauf einer Arbeitsgruppe.

Zeit	Thema	Art	Beteiligte
Monat 1	Einführung Leichte Sprache	2-tägige Fortbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mitarbeitende aus der Verwaltung</li> <li>Projekt-Mitarbeitende (FTB oder LHBO)</li> </ul>
Monat 1	Welche Texte brauchen wir in Leichter Sprache?	1-tägiges Treffen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mitarbeitende aus der Verwaltung</li> <li>Projekt-Mitarbeitende (FTB und LHBO)</li> <li>Menschen mit Lernschwierigkeiten</li> <li>Idema</li> </ul>
Monat 1 - 3	Erstellung der Übersetzung		<ul style="list-style-type: none"> <li>Projekt-Mitarbeitende (FTB oder LHBO)</li> </ul>
	Feedback von Verwaltungen und Juristen	per E-Mail oder Telefon	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mitarbeitende aus der Verwaltung</li> <li>Idema</li> </ul>
	Prüfung der Texte		<ul style="list-style-type: none"> <li>Menschen mit Lernschwierigkeiten</li> </ul>
Monat 4	Vorstellung der Texte	1-tägiges Treffen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mitarbeitende aus der Verwaltung</li> <li>Projekt-Mitarbeitende (FTB und LHBO)</li> <li>Menschen mit Lernschwierigkeiten</li> </ul>
Monat 4 - 6	Einsatz der Texte		<ul style="list-style-type: none"> <li>Mitarbeitende aus der Verwaltung</li> </ul>
Monat 6	Erfahrungs-Austausch	1/2-tägiges Treffen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mitarbeitende aus der Verwaltung</li> <li>Projekt-Mitarbeitende (FTB und LHBO)</li> </ul>

An jeder Arbeitsgruppe nehmen 2 bis 5 Personen aus jeder beteiligten kommunalen Verwaltung teil. Die Teilnehmenden werden von den Verwaltungen benannt. Die Mitarbeitenden aus der Verwaltung nehmen an den Veranstaltungen teil (insgesamt 4,5 Tage) und sie geben Rückmeldung zu den Texten und ihren Erfahrungen per E-Mail oder in einer (schriftlichen) Befragung. Darüber hinaus beteiligen sich die kommunalen Verwaltungen an der Evaluation der Projektergebnisse, die im dritten Projektjahr in Form von schriftlichen Befragungen, Interviews oder Fokusgruppen durchgeführt wird.

In der Testphase (Monat 4-6) werden die Verwaltungsakte an alle Bürgerinnen und Bürger versendet. Es erfolgt keine Unterscheidung nach Behinderung. Es wird ein Informationsblatt beigelegt, in dem die Bürgerinnen und Bürger über Leichte Sprache und die Ziele des Projekts informiert werden und die Möglichkeit zu einer Rückmeldung erhalten.

Die Fortbildung und die Veranstaltungen werden im Rahmen des Projekts durchgeführt, so dass den beteiligten kommunalen Verwaltungen keine Kosten entstehen. Die Verwaltungen können die während der Projektlaufzeit erstellten Textbausteine und Informationsmaterialien kostenlos nutzen - auch über das Projektende hinaus. Eine weitere finanzielle Förderung erhalten die kommunalen Verwaltungen nicht.

## Ansprechpartner und Kontakt

**Forschungsinstitut Technologie und Behinderung  
der Evangelischen Stiftung Volmarstein**

Prof. Christian Bühler

Telefon: 02335 / 9681 - 11

E-Mail: [c.buehler@ftb-esv.de](mailto:c.buehler@ftb-esv.de)

